

Neurieder Schüler entdecken spannende Geschichten

VON KATJA BRENNER

Neuried – „Für gute Bücher ist es nie zu früh“, steht auf einem Plakat an der Wand. Auf den Tischen im Mehrzweckraum der Grundschule Neuried liegen Bücher. Jede Menge Bücher. Bücher von Mark Twain und Michael Ende, Bücher über Dinosaurier, Insekten, den Wald und den Menschen. Abenteuerromane, Geschichten zum Lachen und zum Gruseln. Die genau 114 Bücher der kleinen Bücherschau sollen den Grundschulkindern einen Vorgegeschmack auf die Münchner Bücherschau junior geben, die kommende Woche im Münchner Stadtmuseum zu sehen ist.

Gleich nebenan in der Aula sitzen die Kinder der dritten und vierten Klassen auf Bänken und blauen Turnmatten. Der Höhepunkt der Lesewoche steht auf dem Programm: die Autorenlesung mit Benedikt Weber. Gebannt lau-

schen die Kinder dem Autor, der vielen schon als Moderator aus dem Kinderfernsehen bekannt ist. Weber sitzt nicht, er geht herum, lässt sich mit Fragen zu seinen Büchern löchern, stimmt die Kinder auf die nun anstehende Geschichte „Klassenfahrt ins Gruselschloss“ ein. Und natürlich weiß Weber seine Stimme hervorragend einzusetzen, wenn er davon erzählt, wie man sich Geschichten und darin vorkommende Personen ausdenkt – schließlich ist er auch Synchronsprecher. „Alles, was ihr in meinen Büchern lest: bloß nicht nachmachen“, gibt er seinem jungen Publikum noch mit auf den Weg. Denn in seinen inzwischen elf Bänden der Reihe „Ein Fall für die Schwarze Pfote“ nimmt die Detektiv-Clique ihren Hund Hugo, der mit seiner einen schwarzen Pfote namensgebend für die Detektivfreunde und die Abenteuerreihe ist, einmal heimlich mit in die

Schule. Am Nachmittag geht an gleicher Stelle der vom Elternbeirat organisierte Bücherflohmarkt über die Bühne, an dem sich die Kinder wieder mit neuem Lesestoff eindecken können.

Zum Auftakt der Lesewoche gab es am Montag eine Schulversammlung, in der die Klasse 4a die Geschichte „Der höchste Bücherberg der Welt“ präsentierte. Um sich voll auf ihre Projektwoche einzustimmen, sangen danach alle Schüler gemeinsam ein Lied, in dem es selbstverständlich um das Lesen ging. Die einzelnen Klassen konnten ihre Lesewoche jedoch ganz individuell gestalten. Die einen hielten Referate, entwarfen dazu Plakate, andere übten, wie man mit kindgerechten Suchmaschinen Informationen im Internet findet. Die Klasse 4a entschied sich, ihre Lesewoche der Autorin Astrid Lindgren zu widmen. Sie lasen gemeinsam den Roman „Die Brüder



Autor Benedikt Weber ließ es sich nicht nehmen, nach der Lesung Bücher und Autogrammkarten zu signieren. Fabian (8) freut es sichtlich.

FOTO: FRED RAUSCHER

„Löwenherz“ und besprachen den Inhalt im Klassenverband.

„In der Lesewoche geht es um Lesefreude und die Heranführung ans Lesen“, erklärt Rektorin Pia Rieger und betont, welche Vorbildfunktion Eltern und Lehrer in die-

sem Zusammenhang zuteilwird. Auch Ursula Rotte, Klassenlehrerin der 2a, weiß, wie wichtig es ist, Kindern das Lesen nahezubringen. Daher ist sie besonders stolz, dass in ihrer Klasse regelmäßig Eltern zu „Papa liest vor“ oder „Mama liest vor“ vorbeikommen

und aus ihren früheren Lieblingsbüchern vorlesen. Für die Schüler ist das natürlich eine willkommene Abwechslung, wenn Eltern der Mitschüler vorlesen, „weil dadurch die Geschichten so spannend werden“, findet Milena aus der 2a.